

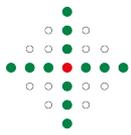
Die dritte Bitte:

***Dein Wille geschehe wie im Himmel, so auf Erden.***

Bisher haben wir gebeten, dass sein Name von uns geehrt und seine Herrschaft unter uns wirksam werde; in diesen beiden Bitten ist vollständig enthalten, was Gottes Ehre und unsere Seligkeit betrifft, dass wir Gott samt allen seinen Gütern zu eigen bekommen. Aber hier ist nun ja so große Not, dass wir dies festhalten und uns nicht davon wegreißen lassen. Denn wie in einem wohlgeordneten Gemeinwesen nicht nur Leute nötig sind, die aufbauen und gut regieren, sondern auch solche, die verteidigen, schützen und gewissenhaft darüber wachen, so auch hier: Wenn wir auch um das Allernotwendigste gebeten haben, nämlich um das Evangelium, den Glauben und den Heiligen Geist, damit er uns leite, die wir aus der Gewalt des Teufels erlöst sind, so müssen wir auch darum bitten, dass er seinen Willen geschehen lasse. Denn es muss wunderbar erscheinen, wenn wir dabei standhaft durchhalten, obwohl wir viele Angriffe und Schläge darüber erleiden müssen von all dem, was sich untersteht, die beiden vorigen Punkte zu verhindern und sie abzuwehren.

Denn niemand hält es für möglich, wie sich der Teufel dem widersetzt und sich dagegen sperrt, weil er es nicht ertragen kann, dass jemand recht lehrt oder glaubt, und es schmerzt ihn über die Maßen, dass er es geschehen lassen muss, dass seine Lügen und Gräueltaten - bislang" unter dem schönsten Schein des göttlichen Namens geehrt - nun aufgedeckt, mit allen Schanden öffentlich zur Schau gestellt und außerdem aus den Herzen getrieben werden und dass seine Herrschaft so stark beschädigt wird. Darum tobt und wütet er als ein zorniger Feind mit aller seiner Macht und Kraft, hängt alles an sich, was er zur Verfügung hat, dazu nimmt er die Welt zu Hilfe und unser eigenes Fleisch. Denn unser Fleisch ist an sich schlecht und zum Bösen geneigt, auch wenn wir Gottes Wort angenommen haben und glauben. Die Welt aber ist arg und böse. Da heizt<sup>86</sup> er an, bläst und schürt das Feuer, um uns zu behindern, zurückzutreiben, zu Fall und wieder unter seine Gewalt zu bringen. Das ist all sein Wille, Sinn und Gedanke, wonach er Tag und Nacht strebt und keinen Augenblick ruht, er setzt alle Künste, Tücken, Weisen und Wege dazu ein, die er nur erdenken kann.

Darum müssen wir gewiss damit rechnen und uns darauf gefasst machen, wenn wir Christen sein wollen, den Teufel samt allen seinen Engeln [vgl. Mt 25,41] und samt der Welt zu Feinden zu haben, die uns alles Unglück und Herzeleid antun wollen. Denn wo Gottes Wort gepredigt, angenommen oder geglaubt wird und Frucht trägt, da wird das liebe heilige Kreuz<sup>87</sup> auch nicht ausbleiben. Und denke nur niemand, dass er Frieden haben werde, sondern er wird daransetzen müssen, was er auf Erden hat, Besitz, Ansehen, Haus und



Hof, Frau und Kind, Leib und Leben. Das tut nun unserem Fleisch und alten Adam weh, denn es bedeutet, standzuhalten und mit Geduld zu ertragen, dass man uns angreift, und loszulassen, was man uns nimmt. Darum geht es hier um eine ebenso große Not wie in allen andern Abschnitten, dass wir fortwährend bitten: »Lieber Vater, dein Wille geschehe, nicht der Wille des Teufels und unserer Feinde noch all dessen, was dein heiliges Wort verfolgen und unterdrücken will oder deine Herrschaft einschränken, und gib uns, dass wir alles, was darum zu erleiden ist, mit Geduld ertragen und überwinden, damit unser armes Fleisch nicht aus Schwachheit oder Trägheit nachgebe oder abfalle.«

Und siehst du, so haben wir aufs Einfältigste in diesen drei Abschnitten die Not, die Gott selbst betrifft, doch alles in Bezug auf uns, denn es zielt allein auf uns ab, was wir bitten, nämlich in der Weise, wie gesagt, dass auch in uns geschehe, was ohne uns von selbst geschehen muss. Denn wie auch ohne unser Bitten sein Name geheiligt werden und sein Reich kommen muss, so muss auch sein Wille geschehen und sich durchsetzen, auch wenn der Teufel mit all seiner Anhängerschaft sehr dagegen lärmt, zürnt und tobt und versucht, das Evangelium völlig auszulöschen. Aber um unsertwillen müssen wir darum bitten, dass Gottes Wille auch unter uns trotz ihres Tobens ungehindert geschehe, so dass sie nichts erreichen können und wir trotz aller Gewalt und Verfolgung standhaft dabei bleiben und uns den Willen Gottes gefallen lassen.

Dies Gebet soll also jetzt unser Schutz und unsere Verteidigung sein, die zurückschlägt und alles zu Boden werfe, was der Teufel, Bischöfe, Tyrannen und Ketzer gegen unser Evangelium tun können. Lass sie nur zürnen und ihr Möglichstes versuchen, beratschlagen und beschließen, wie sie uns unterdrücken und ausrotten wollen, damit ihr Wille und Beschluss andauere und in Geltung bleibe! Dagegen wird ein einziger Christ oder zwei mit diesem einzigen Stück unsere Mauer sein, daran sie sich den Kopf einrennen und zugrunde gehen. Den Trost und Trotz haben wir, dass das Wüten und die Unternehmungen des Teufels und aller unserer Feinde unausweichlich untergehen und zunichte werden müssen, wie stolz, unangreifbar und mächtig sie in ihrer Einbildung auch sein mögen. Denn wenn ihr Wille nicht gebrochen und gehindert würde, so könnte Gottes Reich auf Erden nicht bleiben und sein Name nicht geheiligt werden.